Medieninformation

Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

Ihr Ansprechpartner
Alwin-Rainer Zipfl

Durchwahl
Telefon +49 351 8135 1260
Telefax +49 351 4510991100

presse@sib.smf.sachsen.de*

12.11.2026

Architekturwettbewerb zum Neubau »Semperoper Ballett Zentrum«

Der Freistaat Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), Niederlassung Dresden I, hat einen nicht offenen Realisierungswettbewerb für die Planung eines neuen Ballett Zentrums an der Semperoper in Dresden durchgeführt.

Wettbewerbsaufgabe

Nach fast vierzigjähriger Nutzung muss das denkmalgeschützte Funktionsgebäude der Semperoper umfassend saniert werden. Ein Großteil der Bauteile weist Abnutzungserscheinungen, bauphysikalische Mängel und Schadstoffbelastungen auf, die technische Gebäudeausstattung ist nicht mehr zeitgemäß. Dies muss zeitnah behoben werden, um den Spielbetrieb aufrechterhalten zu können. Darüber hinaus entsprechen viele Räume nicht den aktuellen Anforderungen an einen modernen Opernbetrieb.

Da eine raumweise Sanierung des Gebäudes im laufenden Opernbetrieb nicht möglich ist, werden alle notwendigen Maßnahmen einer denkmalgerechten Generalsanierung gebündelt. Der Spielbetrieb der Semperoper muss während der gesamten Baumaßnahme garantiert werden. Deshalb müssen Funktionsbereiche in ein bühnennahes Interim ausgelagert werden.

Es soll ein Gebäude geplant und errichtet werden, welches zum einen als Interim die aus dem Funktionsgebäude ausgelagerten Flächen während der Sanierungsarbeiten aufnimmt und zum anderen nach Abschluss der Sanierungsarbeiten als »Semperoper Ballett Zentrum« umgebaut und dauerhaft genutzt wird.

Mit dem Neubau des Ballett Zentrums und der Sanierung des Funktionsgebäudes wird der Standort Semperoper nachhaltig gesichert und damit auch internationalen Künstlerinnen und Künstlern ein ansprechendes Arbeitsumfeld gegeben.

Hausanschrift:
Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Riesaer Str. 7h
01129 Dresden

www.sib.sachsen.de

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Wettbewerb

Nach einem vorangestellten Auswahlverfahren wurden aus fast 200 Teilnahmeanträgen 20 Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen. Dabei hat der Auslober fünf Teilnehmer vorausgewählt. Über weitere 15 Teilnehmer, die die Anforderungen an die Bewerbung erfüllten, entschied ein Losverfahren. Schließlich wurden 20 Entwürfe eingereicht.

Das elfköpfige Preisgericht setzte sich aus unabhängigen Architektinnen und Architekten sowie Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, aus Fachleuten des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen (SMF), des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWKT) sowie Vertretern des Nutzers und der Landeshauptstadt Dresden zusammen. Die Verfahrensbetreuung übernahm das Büro RiegerArchitektur Partnerschaft freier Architekten mbH Rieger Lehner Steinborn aus Dresden.

Aus der Preisgerichtssitzung am 03. und 04. September 2026 gingen zwei herausragende Arbeiten hervor, die noch mit einer Nachbearbeitung beauftragt wurden.

Am 09. November 2026 kürte das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Wolfgang Lorch, Architekt (Wandel Lorch Götze Wach, Frankfurt am Main) und Leiter der Gestaltungskommission Dresden, nach einer intensiven fachlich geführten Auseinandersetzung der Jury aus einer Vielzahl qualitativ hochwertiger Beiträge nachfolgende Preisträger aus.

1. Preis

Gerber Architekten GmbH, Dortmund

2. Preis

Schenker Salvi Weber ZT GmbH, Berlin

3. Preis

gmp International GmbH, Berlin

Anerkennung

E2A Piet Eckert und Wim Eckert Architekten ETH BSA BDA SIA AG

meyer-bassin und partner, freie Architekten bda, Dresden

Kretzschmar & Partner, Freie Landschaftsarchitekten mbB, Dresden

Kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Leipzig

SCHAAR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GmbH, München

Einordnung des Preisgerichtes zum 1. Preis

»Der eigenständige Beitrag für das Ballett Zentrum überzeugt in seiner klaren Proportionierung, in einer souveränen Einbindung in das gesamte vorhandene Semperoper-Ensemble. Der Entwurf bearbeitet in seiner angenehmen Einfachheit überzeugend die Problematik von Konkurrenz und Dominanz zwischen Alt und Neu, indem der Neubau das Ensemble städtebaulich überzeugend abschließt …

Die theaterspezifischen Funktionen sind mit der inneren Gliederung des Gebäudes hervorragend erfüllt. Insbesondere die Anordnung der

Künstlergarderoben auf der Geschossebene der Hauptbühne führt zu klaren und schnellen Wegebeziehungen. Besonders hervorzuheben ist der Vorschlag, baulich nicht nur die Probebühne der Oper, sondern auch den großen Ballettsaal vollumfänglich an die Dekorationslieferung anzubinden. Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu allen anderen Entwürfen.
...

Die Gliederung des Baukörpervolumens mit der charakteristischen Taillierung in Gebäudemitte drückt die Funktion des Hauses am besten aus und knüpft im Sinne der Denkmalpflege eine überzeugende Verbindung und Baukörpergliederung zum bestehenden Funktionsgebäude: Hier befindet sich die Hauptbühnenebene, somit wird die wichtigste Funktion des Opernhauses auch sichtbar nach außen getragen ...«

Das Preisgericht hat jedoch auch Auflagen zur Weiterentwicklung des Entwurfes mitgegeben. So soll die Fassade entsprechend des Kontextes weiterentwickelt werden, die Qualität der Innenhöfe in Richtung »Semper zwei« ist zu überdenken und das unterirdische Bauvolumen ist bei Reduzierung von Verkehrsflächen zu verkleinern.

Im Anschluss an den Wettbewerb beginnt das geplante Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern, um im Ergebnis die Planungsleistungen für die Objektplanung zu beauftragen. Das Projekt befindet sich nach wie vor in der Planungs- und Genehmigungsphase. Konkrete Angaben zu den Kosten, der Zeitschiene und zu weiteren Details des Bauablaufs können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden.

Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse

Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind für die Öffentlichkeit im Japanischen Palais vom 13. November bis zum 06. Dezember 2026 zugänglich. Bitte beachten Sie die regulären Öffnungszeiten des Japanischen Palais.

Ort: Japanisches Palais, Palaisplatz 11, 01097 Dresden, Semperraum, Elbflügel Erdgeschoss

Medien:

Foto: Visualisierung Neubau „Semperoper Ballett Zentrum“ - Perspektive 2
Foto: Visualisierung Neubau „Semperoper Ballett Zentrum“ - Perspektive 1